



pro mente | sbg
KINDER-JUGEND-SEELENHILFE

Hilfe, entwickelt sich mein Kind normal?

Ein Ratgeber für Eltern zur
Erkennung und Unterstützung
bei Entwicklungsstörungen.





Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Während manche früh sprechen, sind andere motorisch geschickter. Das führt oft zu Unsicherheiten bei den Eltern.

Diese Broschüre soll Ihnen Orientierung zu typischen Entwicklungsschritten bieten und helfen, mögliche Auffälligkeiten wie **motorische Entwicklungsstörungen** oder **Sprach- und Sprechstörungen** frühzeitig zu erkennen. Sie erfahren, was noch „normal“ ist, wann Sie handeln sollten und wie Sie Ihr Kind auf seinem individuellen Weg liebevoll begleiten können.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Definition

Was ist eine Entwicklungsstörung 6

Amy, 7 Jahre, erzählt 9

Die kindliche Entwicklung nach Altersstufen

Ist das noch normal? 10

Das Säuglingsalter (0-12 Monate) 12

Das zweite Lebensjahr (1-2 Jahre) 14

Das Kleinkindalter (2-5 Jahre) 16

Die mittlere Kindheit (5-12 Jahre) 18

Hilfestellung

So wird Ihrem Kind geholfen 20

Das können Sie selbst tun 22

Das wurde aus Amy 24

Ressourcen & Links 26

Angebote und Kontakt 28





Was ist eigentlich eine Entwicklungsstörung?

Von einer Entwicklungsstörung spricht man, wenn die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen in einem oder mehreren Bereichen verzögert ist oder von der Norm abweicht. Betroffen können **soziale Interaktionen, Sprache, Motorik oder kognitive Fähigkeiten** sein. Auffälligkeiten können in unterschiedlicher Schwere auftreten und verschwinden nicht von selbst.

Diese Formen der Entwicklungsstörungen unterscheiden wir:

- 1. Motorische Entwicklungsstörungen:** Probleme bei Bewegungsabläufen wie Klettern, Ball fangen, Greifen oder Schreiben.
- 2. Sprachentwicklungsstörungen:** Verzögerungen oder Schwierigkeiten beim Sprechen oder Verstehen von Sprache.
- 3. Lernstörungen:** Beeinträchtigungen bei spezifischen schulischen Fähigkeiten, z.B. beim Lesen (Dyslexie) oder Rechnen (Dyskalkulie).

Oft treten Entwicklungsstörungen in Kombination auf.

Amy, 7 Jahre, erzählt

Hi, ich bin Amy!

Manchmal fühlt es sich an, als ob mein Kopf und mein Körper nicht gut zusammenarbeiten. Schon im Kindergarten fiel mir vieles schwer, was für andere ganz leicht war – **Ausschneiden, Anziehen** oder **mit Messer und Gabel essen**. Ich brauche viele Wiederholungen, bis ich etwas kann, weil ich mir jeden Schritt genau überlegen muss. Wenn mir niemand zeigt, wie es geht, weiß ich oft nicht, wo ich anfangen soll und dann entsteht Chaos.

In der Schule arbeite ich langsamer als die anderen, weil ich jeden Ablauf neu planen muss. Beim Ballspielen weiß ich zum Beispiel oft nicht, wie ich den Ball fangen soll. Ich sehe, wie andere es machen, aber **für mich fühlt es sich komisch an**.

Manchmal macht mich das traurig oder frustriert, aber ich gebe nicht auf. Ich bin neugierig, lache gerne und liebe Musik.
Am liebsten schlage ich ein Rad. Das kann ich schon richtig gut!



Ist das noch normal?

Die kindliche Entwicklung nach Altersstufen



Für die meisten Eltern gibt es wenig Wichtigeres als die Gesundheit ihrer Kinder. Darum ist es nur allzu verständlich, dass **Abweichungen bei der Entwicklung** schnell zu Angst führen können. Aber auch wenn es wichtig ist, die Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten und Unsicherheiten bei Bedarf abklären zu lassen:

Viele dieser Abweichungen erweisen sich als völlig normal und legen sich mit der Zeit automatisch.

Doch auch wenn bei Ihrem Kind eine Entwicklungsstörung festgestellt wird, ist das **kein Grund zur Panik**: Entwicklungsstörungen sind, besonders wenn sie früh festgestellt werden, **sehr gut behandelbar**. Wenn Sie sich frühzeitig um geeignete Therapien kümmern und Ihr Kind liebevoll auf seinem Weg begleiten, lernt es, seine Defizite auszugleichen und kann gesunde Wege im Umgang damit finden.

Auf den folgenden Seiten haben wir anhand verschiedener Altersgruppen zusammengefasst, welche Entwicklungsstufen in welchem Alter normal sind – und ab wann Sie dringend aufmerksam werden sollten.



Früh erkannte Entwicklungsstörungen sind in der Regel sehr gut behandelbar!



ab 4 Monaten

Ihr Kind lächelt aus Freude
Sie zu sehen.



ab 5 Monaten

Ab diesem Alter beginnt Ihr
Kind zu plaudern bzw. brabbeln.

ab 9 Monaten

Ab ca. 9 Monaten lernt Ihr
Kind zu sitzen.



ab 12 Monaten

Ihr Kind beginnt mit Unterstützung
zu stehen oder gehen. Eventuell
spricht es auch schon erste Worte.

Die kindliche Entwicklung – Phase der Bindung

Das Säuglingsalter (0-12 Monate)



In den ersten zwölf Monaten entwickelt sich Ihr Baby rasant. Zunächst erkundet es seine Umwelt vor allem durch **Berührung und den Mund**, später gewinnen **Sehen und Hören** an Bedeutung.

Ab dem vierten Monat **lächelt es gezielt zurück** und nimmt Blickkontakt auf. Später lernt es, Mimik und Gesten wie Winken oder Umarmen nachzuahmen.

Um den siebten Monat herum fremdeln Kinder häufig – ein Zeichen einer **gesunden Bindungsentwicklung**. Gegen Ende des ersten Lebensjahres liebt es einfache Spiele wie „Guck-guck“ oder räumt Gegenstände aus und ein.

Wann sollte man genauer hinsehen?

Wenn ein Kind mit einem Jahr noch kein Wort spricht oder noch nicht steht bzw. geht, ist das meist unbedenklich. Dennoch gibt es einige Anzeichen, bei denen eine genauere Beobachtung und eine ärztliche Abklärung wichtig sind:

- wenn bei den **Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen** Auffälligkeiten sichtbar werden
- wenn Ihr Kind **bis zum 12. Monat** noch nicht eigenständig sitzt.
- wenn das Kind auch nach mehreren Monaten **kaum auf sein Umfeld reagiert** (z.B. auf Ansprache, Lächeln oder gemeinsame Spiele)



12 – 18 Monate

Ihr Kind lernt frei zu gehen und beherrscht Ein-Wort-Sätze. Dabei zeigt es gerne auf bekannte Gegenstände.

ab 18 Monaten

Der Zeigefinger wird nun bewusst zum Tasten, Fühlen oder Drücken verwendet.

ab 18 Monaten

Ihr Kind ahmt tägliche Gewohnheiten nach. (z.B. Trinken aus einer Spielzeugtasse)

18 – 24 Monate

Ihr Kind lernt, auf der Stelle und vorwärts zu hüpfen. Es bildet Zwei-Wort-Sätze und verwendet JA und NEIN, um sich mitzuteilen.

Die kindliche Entwicklung – Phase der Autonomie

Zweites Lebensjahr (1-2 Jahre)

Ihr Kind lernt jetzt **frei zu gehen** und meistert bald auch Hindernisse wie Treppen mit Unterstützung. Es wird sicherer in seinen Bewegungen und lernt zum Beispiel Gegenstände aus dem Stand heraus aufzuheben.

Auch sprachlich macht es in dieser Zeit große Fortschritte: Der Wortschatz wächst, **erste Zwei-Wort-Sätze** entstehen und vielleicht werden schon Fragen gestellt.

Gleichzeitig entwickelt sich das Autonomiebewusstsein. Ihr Kind äußert eigene Wünsche und erkundet die Welt selbstständig – dabei sind Frust und Wutausbrüche ganz normal, wenn etwas nicht sofort klappt.

Wann sollte man genauer hinsehen?

- wenn bei den **Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen** Auffälligkeiten sichtbar werden (Wichtig sind ab diesem Alter auch Augen- und Ohrenuntersuchungen)
- wenn Ihr Kind im Alter von 2 Jahren noch nicht gehen kann oder keinerlei Fortschritte in der Sprache macht (z.B.: keine Worte bis 18 Monate)
- wenn Ihr Kind Schwierigkeiten hat, einfache Anweisungen zu befolgen oder es häufig zu extremen, **unbewältigbaren Wutausbrüchen** kommt
- wenn Ihr Kind unter stark ausgeprägten **Trennungsängsten** leidet





ab 2 Jahren

Ihr Kind lernt Fragen zu stellen und stottert eventuell



ab 2-3 Jahren

Ihr Kind lernt Stuhl und Harn selbst zu kontrollieren

ab 3 Jahren

Ihr Kind lernt komplexere Bewegungsabläufe wie z.B. das Klettern auf Gerüste oder Bäume

ab ca. 4 Jahren

Fantasie (z.B.: imaginäre Freunde oder Geschichten) und Wirklichkeit vermischen sich



ab ca. 5 Jahren

Ab 5 Jahren lernen Kinder Fahrradfahren und Seilspringen

Die kindliche Entwicklung – Phase der Ausformung von Grobmotorik und Sprache, Spiel, Gewissensentwicklung, Geschlechtsidentität

Kleinkindalter (2-5 Jahre)

Ab dem dritten Lebensjahr beginnt die Neugier – Ihr Kind **stellt viele Fragen** und erkundet die Welt. Es lernt, Zeit und Mengen zu verstehen. Vorübergehendes Stottern ist in dieser Phase normal.

Mit drei Jahren verbessert sich die Körperbeherrschung deutlich: Dreiradfahren oder Balancieren gelingen immer besser. Zwischen zwei und drei Jahren lernt das Kind, **selbstständig die Toilette zu nutzen**.

Ab etwa vier Jahren vermischen sich **Fantasie und Realität** – Rollenspiele, imaginäre Freunde und erfundene Geschichten gehören zur Entwicklung dazu. Es entstehen erste Freundschaften, während die enge Bindung zu den Eltern etwas lockerer wird. Mit 5 Jahren sucht es noch engen Körperkontakt wenn es traurig, erschöpft oder müde ist. Ab 5 Jahren lernen Kinder zwischen richtig und falsch zu unterscheiden und entsprechend zu handeln.

Wann sollte man genauer hinsehen?

- wenn bei den **Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen**, im Kindergarten oder bei Augen- und bei HNO-Fachärztlichen Untersuchungen Auffälligkeiten sichtbar werden
- wenn Ihr Kind auch nach dem 4. Lebensjahr weiter **stottert oder unverständlich spricht**
- wenn Ihr Kind **mangelndes Interesse an sozialen Kontakten** oder Spielen mit Gleichaltrigen zeigt
- wenn Ihr Kind Probleme mit der motorischen Koordination hat (z. B. Schwierigkeiten beim Dreiradfahren auch nach längerem Üben)



Multiple Einflüsse

Ab nun gibt es multiple Einflüsse aus Elternhaus, Schule, Gleichaltrigen und Medien.

Persönlichkeitsentwicklung

Soziale, geistige und Persönlichkeitsentwicklung stehen im Vordergrund.

Sexuelle Entwicklung

Spiel- und Neugierverhalten gegenüber dem anderen Geschlecht & sexuelle Moral entwickeln sich.

ab Beginn der Pubertät

Mit der sexuellen Reifung treten zentrale psychologische Themen in den Vordergrund.

Die kindliche Entwicklung

Mittlere Kindheit (5-12 Jahre)

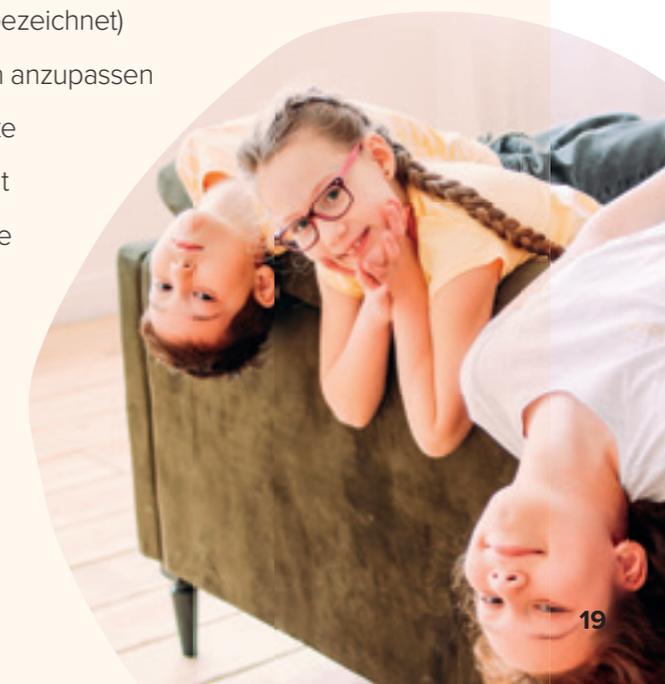
In diesem Alter ist die Motorik meist ausgereift – große Fortschritte passieren jedoch im sozialen Verhalten. Kinder orientieren sich an Eltern, Lehrer_innen und Gleichaltrigen und übernehmen zunehmend Verantwortung. Freundschaften vertiefen sich und das **Bedürfnis nach Zugehörigkeit** wächst.

Die Persönlichkeitsentwicklung ist geprägt von Gewissensbildung und der Internalisierung von Normen. Ihr Kind beginnt, Regeln bewusster zu verstehen und einzuhalten. Gleichzeitig wächst die Fähigkeit zum logischen Denken: Es lernt, **Zusammenhänge zu erkennen** und **eigene Schlüsse** zu ziehen.*

*Zum Thema Medienkonsum, Erziehungsfragen und weiteren psychischen und Entwicklungsstörungen finden Sie auf unserer Website weitere Infobroschüren zum Download: www.promentesalzburg.at/standorte/kinder-jugendseelenhilfe

Wann sollte man genauer hinsehen?

- wenn Ihr Kind **Schwierigkeiten mit der Feinmotorik** hat (zum Beispiel beim Zuknöpfen von Kleidung, Essen mit Besteck, etc.)
- wenn Ihr Kind **Schwierigkeiten mit der Grobmotorik** hat (fällt z.B. ständig hin oder stößt gegen Gegenstände und wird oft als patschert bezeichnet)
- wenn Ihr Kind sich schwer tut, sich an soziale Gruppen anzupassen
- wenn Ihr Kind im Vergleich zu Schulkolleg_innen starke Probleme beim **Rechnen, Lesen oder Schreiben** zeigt
- wenn Ihr Kind stark **aggressives Verhalten** zeigt, keine Regeln akzeptiert oder emotional labil wirkt
- wenn Ihr Kind andere Kinder zu **sexuellen Spielen oder Handlungen** zwingen oder überreden möchte, die diese nicht wollen oder die gefährlich oder nicht altersangemessen sind





Verständnis
und Geduld sind
die beste Förderung
für Ihr Kind!

Da passt was nicht – und jetzt?

So wird Ihrem Kind geholfen

Unentdeckte bzw. nicht behandelte Entwicklungsstörungen können weitreichende Folgen haben:

Kinder, die Schwierigkeiten in ihrer Entwicklung haben, werden in der Schule oft **ausgegrenzt**, haben es schwerer, ihr Selbstvertrauen zu entfalten und sind dadurch später anfälliger für psychische Erkrankungen.

Die gute Nachricht ist: Je früher eine Entwicklungsstörung erkannt wird, desto besser kann sie behandelt werden.

Es gibt viele gezielte Therapieoptionen – je nach Bedarf unterstützen Logopäd_innen, Ergotherapeut_innen oder Lerntherapeut_innen Ihr Kind dabei, seine Fähigkeiten zu entwickeln und ein selbstbewusstes Leben zu führen.

Das hilft bei einer motorischen Entwicklungsstörung

Wird bei Ihrem Kind eine motorische Entwicklungsstörung festgestellt, helfen **Ergo- und Physiotherapie** dabei, durch gezielte Übungen und Spiele die Beweglichkeit zu verbessern.

Das hilft bei einer sprachlichen Entwicklungsstörung

Logopädie hilft Ihrem Kind, Sprachverständnis, Wortschatz und Ausdruck zu erweitern. Häufiges Sprechen, Vorlesen von Büchern und Singen fördert die Sprachentwicklung.

Das hilft bei einer Lernstörung

Lerntherapie hilft den Kindern, sich besser zu konzentrieren, Informationen zu verarbeiten und Lernblockaden zu überwinden.

Wohin mit meinem Verdacht?

Wenn Sie bei Ihrem Kind eine Entwicklungsstörung vermuten, sind **Hausärzt_innen, Kinderärzt_innen, Kinder- und Jugendpsychiater_innen** die erste Anlaufstelle für eine umfangreiche Diagnostik.

Je nach Symptomatik wird Ihr Kind auch auf andere mögliche Störungen, wie zum Beispiel ADHS, Autismus oder körperliche Erkrankungen untersucht.

Oft werden Defizite in der Entwicklung im Rahmen von **Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen** festgestellt, weswegen es umso wichtiger ist, diese Termine wahrzunehmen.

Unterstützend zur Therapie

Das können Sie selbst tun

1 Erfolgserlebnisse schaffen

Setzen Sie kleinere, erreichbare Ziele, die dem Kind Schritt für Schritt Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Positives Feedback und eine **liebevolle Unterstützung mit viel Geduld** sind entscheidend für das Selbstwertgefühl und die Motivation Ihres Kindes.

2 Den Alltag anpassen

Passen Sie den Alltag an die **Bedürfnisse Ihres Kindes** an. Feste Zeiten für Hausaufgaben, Mahlzeiten und Schlafen helfen, das Gefühl von Sicherheit zu stärken. Eine ruhige und **ablenkungsfreie Umgebung** kann besonders Kindern mit Lernstörungen helfen, fokussierter zu arbeiten.

3 Das Umfeld einbinden

Der Austausch innerhalb der Familie oder mit anderen Eltern, die ähnliche Herausforderungen erleben, kann das **Gefühl der Isolation** verringern. Darüber hinaus ist es wichtig, regelmäßig mit Lehrer_innen und Therapeut_innen Ihres Kindes **in Kontakt zu bleiben**, um Fortschritte zu besprechen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.



4 Selbstständigkeit fördern

Fördern Sie die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit Ihres Kindes, indem Sie es in Entscheidungen einbeziehen und ihm Aufgaben übertragen, die es selbstständig erledigen kann. Ein **positives Umfeld** und das Vertrauen in seine Fähigkeiten stärken das Selbstwertgefühl und motivieren das Kind, weiterhin **an sich zu glauben**.

5 Medienkonsum bewusst gestalten

Auch ein übermäßiger Medienkonsum – vor allem in jungen Jahren – kann dazu führen, dass Kinder schnell abgelenkt sind und es ihnen **schwerer fällt, sich zu konzentrieren**. Mehr Infos dazu, wie viel Medienzeit zu viel ist, finden Sie zum Beispiel in unserer Broschüre zum Thema Digitalisierung.

6 Auf sich selbst achten

Die Begleitung eines Kindes mit einer Entwicklungsstörung kann Stress auslösend und emotional belastend sein. Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit für sich selbst, um **Ihre eigenen Bedürfnisse** zu berücksichtigen und Stress abzubauen. Dies gibt Ihnen die nötige Energie und Ausgeglichenheit, um Ihr Kind bestmöglich zu unterstützen. Suchen Sie, wenn nötig, auch Unterstützung bei Fachleuten oder in Selbsthilfegruppen.



Das wurde aus Amy

Seit meine Eltern wissen, wie schwer ich mir manchmal tue, hab ich verschiedene Therapien ausprobieren dürfen, die mir helfen. Meine Ergotherapeutin hat mir erklärt, dass ich eine **motorische Entwicklungsstörung** habe und dass ich nichts dafür kann, dass mir manches schwerer fällt als anderen.

Sie hat viel mit mir geübt, wie ich meine Hände besser zusammenarbeiten lasse. Wir haben geübt, richtig zu sitzen, die Schere gut zu halten und mit der linken Hand zu schneiden und zu schreiben. In der Gruppentherapie habe ich Kinder kennengelernt, die ähnliche Probleme haben wie ich.

In der Schule bekomme ich jetzt **Unterstützung**, damit ich genug Zeit habe und klare Anleitungen bekomme. Ich muss immer noch mehr üben als andere, aber ich habe **meine eigenen Tricks** gefunden. Zum Beispiel habe ich mit einer Videoanleitung in Zeitlupe Fingerhäkeln gelernt – das hat super funktioniert!

Und wenn etwas nicht gleich klappt, probiere ich es einfach nochmal.



Weiterführende Links & Ressourcen

Bücher

Buchreihe von Remo H. Lago

Der renommierte Schweizer Kinderarzt und Entwicklungsforscher, wurde durch seine langjährigen Studien zur kindlichen Entwicklung bekannt. In seinen Büchern vermittelt er wissenschaftlich fundiert und verständlich, wie Kinder individuell wachsen, lernen und sich entfalten – stets mit dem Ziel, ein passendes Leben im Einklang mit ihrer Umwelt zu führen.

Wir empfehlen folgende Bücher:

Babyjahre, Kinderjahre, Schülerjahre, Jugendjahre

„Oje, ich wachse!“

Hetty van de Rijt und Frans Plooijs waren renommierte Entwicklungsforscher, die durch ihre Studien zur Mutter-Kind-Interak-

tion bekannt wurden. In ihrem Bestseller Oje, ich wachse! beschreiben sie die zehn geistigen Entwicklungssprünge in den ersten 20 Lebensmonaten eines Kindes und geben Eltern wissenschaftlich fundierte, praktische Einblicke in das Verhalten und Erleben ihres Babys.

Sonstiges

Blickpunkt Erziehung

Das ganzheitliche Bildungsangebot der Erziehungswissenschaftlerin Iris van den Hoeven umfasst Fachvorträge, Webinare, Beratungen und den Podcast „Kindheit liebevoll begleiten“ – fundiert und praxisnah informiert sie zu liebevoller, gewaltfreier sowie resilienzfördernder Erziehung.

Mehr unter:

www.blickpunkt-erziehung.at

Angebote & Kontakt

Weitere
Infos zur KJSH
und AfL finden Sie
auch auf unserer
Website.

Kinder-Jugend-Seelenhilfe Standorte

- **Lungau:** Reg.-Rat-Haas-Platz 1, 5580 Tamsweg
- **Pinzgau:** Gletschermoosstr. 29
5700 Zell am See
- **Pongau:** Hans-Kappacher-Str. 15,
5600 St. Johann im Pongau
- AfL – **Ambulanz für Lernstörungen**
Diagnostik und Therapie für Lernstörungen
Sterneckstraße 11/3, 5020 Salzburg

Ärztliche Leitung:

Dr.ⁱⁿ med. Ulrike Altendorfer-Kling

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie &
Psychotherapeutische Medizin, Psychodramapsychotherapeutin

Kontakt für alle Einrichtungen

T: +43 (0) 662 / 88 05 24-123

M: kinder-jugend-seelenhilfe@promentesalzburg.at

www.kinder-jugend-seelenhilfe.at

Termine nur nach telefonischer Voranmeldung!

Unsere Angebote

- Psychotherapie
- Ergotherapie
- Fachärztliche Abklärung
- Diagnose, Beratung & Behandlung
- Einzel- und Gruppentherapie
- Vermittlung an bzw. Zusammenarbeit mit
weiterführenden Betreuungseinrichtungen
und Behörden
- Emotionelle Erste Hilfe und Frühförderung

Weitere Anlaufstellen & Adressen

- SLP – Salzburger Landesverband
für Psychotherapie
- Partner- und Familienberatung Pongau
- Sozial Kompass d. SOP
- BH Salzburg / Psychologischer Dienst
der Kinder- und Jugendhilfe Salzburg
- Forum Familie (Pinzgau, Pongau, Lungau)
- PEPP
- Kinder- und Jugendanwaltschaft

Für den Inhalt verantwortlich:

Kinder-Jugend-Seelenhilfe Pro Mente Salzburg
Gemeinnützige Gesellschaft
für psychische und soziale Rehabilitation m.b.H.
Südtiroler Platz 11, 5020 Salzburg
Telefon: +43 (0)662 / 88 05 24-123
www.promentesalzburg.at